

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

**Herausgeber:** Statistisches Amt der Stadt Bern

**Band:** 15 (1941)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Lebensmittelrationierung 1939-1941 und 1917-1920

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850128>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Die Lebensmittelrationierung 1939—1941 und 1917—1920.**

- 1. DIE RATIONIERTEN LEBENSMITTEL.**
- 2. DIE RATIONEN.**



## Die Lebensmittelrationierung 1939—1941 und 1917—1920.

Wie während des letzten Krieges, mußte auch im gegenwärtigen Kriege die Rationierung bestimmter Lebensmittel durchgeführt werden. Während es aber 1914 volle zweieinhalb Jahre dauerte, bis die Rationierung einsetzte, wurde 1939 schon mit Beginn der Mobilisation eine Warensperrre und anschließend die Rationierung angeordnet.

In der vorliegenden Mitteilung wird eine kurze Übersicht über die rationierten Lebensmittel und die Rationen, d. h. also die dem Konsumenten zustehenden Lebensmittelmengen dargeboten.

Über die Rationierung der übrigen Artikel, wie Textilwaren, Schuhe, Seife und Waschmittel soll in einer weiteren Mitteilung gelegentlich berichtet werden.

### 1. Die rationierten Lebensmittel.

Die Rationierung bezweckt, die vorhandene Warenmenge möglichst gleichmäßig den Verbrauchern zuzuteilen, damit nicht der Reiche dem Armen die Nahrung wegkaufen kann. Gleichzeitig gewährleistet die Rationierung eine sparsame Verwendung der infolge der kleiner gewordenen Zufuhren nur noch in beschränktem Umfange zur Verfügung stehenden Lebensmittel.

Welche Lebensmittel sind rationiert worden, und wann? Darüber gibt die folgende Übersicht Aufschluß:

Artikel	Rationierung 1917—20		Rationierung 1939—41 ab
	vom	bis	
Zucker .....	März 1917	März 1920	1. Nov. 1939
Reis .....	März 1917	Juni 1919	1. Nov. 1939
Teigwaren .....	Sept. 1917	Juni 1919	1. Nov. 1939
Hülsenfrüchte .....	frei	frei	1. Nov. 1939
Hafer .....	März 1918	Juni 1919	1. Nov. 1939
Gerste .....	März 1918	Juni 1919	1. Nov. 1939
Mehl .....	Okt. 1917	Aug. 1919	1. Nov. 1939 <sup>1)</sup>
Mais .....	Sept. 1917	Juni 1919	1. Nov. 1939 <sup>1)</sup>
Speisefett .....	März 1918	Juni 1919	1. Nov. 1939
Speiseöl .....	März 1918	Juni 1919	1. Nov. 1939

<sup>1)</sup> Bis Ende November; 1. Dezember 1939—21. August 1940 frei; 22. August—13. Oktober 1940 gesperrt; ab 1. November 1940 wieder rationiert.

Artikel	Rationierung 1917—20		Rationierung 1939—41
	vom	bis	ab
Butter .....	Dez. 1917	Aug. 1919	21. Okt. 1940
Kaffee .....	frei	frei	7. Juni 1941
Tee .....	frei	frei	7. Juni 1941
Kakao .....	frei	frei	7. Juni 1941
Milch .....	Jan. 1918	März 1920	frei
Käse .....	Juni 1918	Febr. 1920	frei
Brot .....	Okt. 1917 1918	Aug. 1919 1919	frei frei
Kartoffeln .....			frei

Aus dieser Aufstellung ist zunächst die bemerkenswerte Tatsache ersichtlich, daß vor 20 Jahren einige Hauptnahrungsmittel rationiert waren, die heute noch frei sind, nämlich: Milch, Käse, Brot und Kartoffeln. Dagegen sind diesmal Hülsenfrüchte, Kaffee, Tee und Kakao der Rationierung unterstellt, während sie es während des Weltkrieges nicht waren.

Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Rationierungen springt in die Augen: Während 1917 bis 1920 die verschiedenen Lebensmittel sozusagen eines nach dem andern rationiert wurden, setzte 1939 die Rationierung auf einen Schlag ein. Einzig Butter, Kaffee, Tee und Kakao sind erst im Oktober 1940 bzw. im Juni 1941 rationiert worden. Die Rationierung konnte 1939 ohne Schwierigkeit eingeführt werden, indem die Behörden sich durch eine vollständige Sperre der Lebensmittelbezüge (vom 28. August bis 31. Oktober 1939) die Zeit zur Organisation der Kartenabgabe und aller übrigen Rationierungsarbeiten verschafft hatten. Die Sperre war möglich dank den in den Haushaltungen vorhandenen Notvorräten.

Während des Weltkrieges war zudem die Rationierung in den einzelnen Kantonen durchaus nicht einheitlich, da sie zum Teil durch den Bund, zum Teil aber auch durch die Kantone und sogar durch die Gemeinden angeordnet wurde. Die eidgenössischen Behörden rationierten Brot, Mehl, Fett, Öl, Milch, Käse und Butter, die kantonalen Zucker, Reis, Mais, Teigwaren, Hafer und Gerstenprodukte, während schließlich die Gemeindebehörde die Rationen für den Einmachzucker und die Kartoffeln festsetzte. Beim Umzug von einem Kanton in den andern ergaben sich naturgemäß Schwierigkeiten wegen der verschiedenen kantonalen Rationierungskarten. Im Gegensatz zu jener Regelung ist heute die Rationierung in der ganzen Schweiz einheitlich angeordnet; daß sie überall mit der gleichen Festigkeit gehandhabt wird, ist dagegen nicht sicher.

Und nun zur Hauptfrage: wie groß waren die Rationen, und wie groß sind sie heute?

## 2. Die Rationen.

Jeder Rationierung haftet etwas schematisches an, da es aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist, die Rationen den individuellen Bedürfnissen anzupassen. Immerhin wird den Verschiedenheiten soweit möglich Rechnung getragen, insbesondere gelten für Kinder andere Rationen als für Erwachsene. Auch für Kranke werden vielfach die starren Rationen etwas angepaßt. Es würde den Rahmen dieser Mitteilung sprengen, hier diese verschiedenen Abweichungen von der Grundration namhaft zu machen. Im folgenden ist durchwegs nur von den Rationen für Erwachsene, ohne irgendwelche Zusatzbezüge, die Rede.

Die Rationen von Zucker, Teigwaren, Mehl, Mais, Reis, Hafer und Gerste sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr						
	Zucker	Zucker zum Einmachen	Teigwaren	Mehl	Mais	Reis	Hafer Gerste
<b>1917</b>							
März .....	500	—	frei	frei	frei	400	frei
April .....	500	—	„	„	„	400	„
Mai .....	500	—	„	„	„	400	„
Juni .....	600	—	„	„	„	400	„
Juli .....	600	1000	„	„	„	400	„
August .....	600	1000	„	„	„	250	„
September .....	600	1600	250	„	400	250	„
Oktober .....	650	1000	250	500	400	250	„
November .....	600	—	250	500	250	400	„
Dezember .....	750	—	250	350	250	400	„
<b>1918</b>							
Januar .....	600	—	250	350	250	400	„
Februar .....	600	—	300	350	250	400	„
März .....	600	—	400	350	—	400	75
April .....	600	—	400	350	—	400	75
Mai .....	600	—	400	350	—	400	75
Juni .....	600	—	400	350	—	400	75
Juli .....	600	2000	400	350	—	400	75
August .....	600	—	250	350	—	400	75
September .....	600	2000	250	350	—	400	75
Oktober .....	600	—	250	350	—	400	75
November .....	600	—	250	333	—	400	75
Dezember .....	600	—	400	370	—	400	75

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr						
	Zucker	Zucker zum Ein-machen	Teig-waren	Mehl	Mais	Reis	Hafer Gerste
<b>1919</b>							
Januar .....	600	—	400	518	—	1000	200
Februar .....	650	—	500	518	—	1000	200
März .....	600	—	600	518	600	800	300
April .....	750	—	600	518	600	800	300
Mai .....	750	—	1000	518	1000	1500	500
Juni .....	1000	1000	1000	1268	1000	1500	250
Juli .....	1000	1500	frei	518	frei	frei	frei
August .....	1000	1000	„	518	„	„	„
September .....	1000	1000	„	frei	„	„	„
Oktober .....	1000	1000	„	„	„	„	„
November .....	750	—	„	„	„	„	„
Dezember .....	750	—	„	„	„	„	„
<b>1920</b>							
Januar .....	750	—	„	„	„	„	„
Februar .....	750	—	„	„	„	„	„
März .....	700	—	„	„	„	„	„

Wie verhalten sich nun die Rationen des Weltkrieges zu den heutigen? Die Angaben zur Beantwortung dieser Frage sind in nachstehender Übersicht enthalten.

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr						
	Zucker	Zucker zum Ein-machen	Teig-waren	Mehl Mais	Reis	Hafer Gerste	Reis Hafer Gerste
<b>1939</b>							
September .....	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre
Oktober .....	„	„	„	„	„	„	„
November .....	1500	—	750	2500	250	750	„
Dezember .....	2000	—	1500	frei	500	1000	500
<b>1940</b>							
Januar .....	2000	—	1500	„	500	1000	500
Februar .....	2000	—	1500	„	1000	frei	—
März .....	2000	—	1000	„	1000	„	—
April .....	2000	—	500	„	1000	„	—
Mai .....	1500	—	750	„	1000	„	—
Juni .....	1500	5000	750	„	1000	„	—

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr						
	Zucker	Zucker zum Einmachen	Teigwaren	Mehl Mais	Reis	Hafer Gerste	Reis Hafer Gerste
<b>1940</b>							
Juli .....	1000	—	500	frei	1000	frei	—
August .....	1000	3000	250	„	500	„	—
September <sup>1)</sup> .....	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre	Sperre
Oktober <sup>1)</sup> .....	„	„	„	„	„	„	„
November .....	1000	—	250	1500	500	500	—
Dezember .....	1000	—	250	1500	500	250	—
<b>1941</b>							
Januar .....	750	—	500	1000	500	250	—
Februar .....	750	—	500	750	500	500	—
März .....	750	—	500	750	500	500	—
April .....	750	—	500	500	250	—	250
Mai .....	750	—	500	500	250	—	250
Juni .....	750	3000	500	500	250	—	250
Juli .....	750	—	250	500	—	—	250
August .....	750	—	250	500	—	—	250

Während der Jahre 1917 und 1918 war die Zuckerration mit 600 und 500 g stets kleiner als 1939 und 1940. Auch der Zucker zum Einmachen war im Weltkrieg schärfster rationiert als im jetzigen Kriege. Das gleiche gilt für die Teigwaren. Auch Mehl und Mais mußten bisher noch nicht in dem Maße rationiert werden wie 1917/19. Hafer und Gerste waren während des Weltkrieges nur 16 Monate rationiert, vom März bis Dezember 1918 war die Ration bloß 75 g.

Und nun die übrigen rationierten Lebensmittel:

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr					
	Milch (Tagesration dl)	Butter	Käse	Fett (Oel)	Brot (Tagesration)	Kartoffeln (kg)
<b>1917</b>						
Oktober .....	frei	frei	frei	frei	250	frei
November .....	„	„	„	„	250	„
Dezember .....	„	100	„	„	225	„

<sup>1)</sup> Die Bezugssperre dauerte vom 22. August—13. Oktober 1940. Für die Zeit vom 14.—31. Oktober wurden keine Rationen zugeteilt, dagegen wurden die November-Karten frühzeitig verteilt und die im November rationierten Waren konnten schon vom 14. Oktober hinweg bezogen werden.

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr					
	Milch Tages- (ration dl)	Butter	Käse	Fett Oel	Brot (Tages- ration)	Kartoffeln (kg)
<b>1918</b>						
Januar .....	6	100	frei	frei	225	
Februar .....	6	100	„	„	225	
März .....	6	150	„	350	225	
April .....	6	150	„	350	225	
Mai .....	6	150	„	350	225	
Juni .....	6	700	250	300	225	
Juli .....	6	100	250	400	225	100
August .....	6	150	250	300	225	
September .....	6	150	250	350	225	
Oktober .....	5	150	250	350	225	
November .....	5	150	250	350	225	
Dezember .....	4	100	250	400	250	
<b>1919</b>						
Januar .....	3	100	250	500	250	
Februar .....	3	100	250	500	250	
März .....	3½	100	375	600	300	
April .....	4	200	250	1100	300	
Mai .....	5	250	250	450	300	
Juni .....	5	200	250	450	300	100
Juli .....	5	400	250	frei	300	
August .....	5	500	350	„	300	
September .....	5	frei	250	„	frei	
Oktober .....	5	„	250	„	„	
November .....	4	„	250	„	„	
Dezember .....	3	„	250	„	„	
<b>1920</b>						
Januar .....	3	„	250	„	„	frei
Februar .....	4½	„	250	„	„	„
März .....	5	„	frei	„	„	„

Die Milchrations belief sich 1918/20 auf 3 bis 6 dl im Tag, die Brotration auf 225—300 g, die Fettration auf 350—1100 g monatlich, die Käseration auf 250 g und die Kartoffelration auf 100 kg im Jahr. Milch, Brot, Käse und Kartoffeln wurden in diesem Kriege bis jetzt noch nicht rationiert.

Monat	Rationen für Erwachsene ohne Zusatzbezüge in gr					
	Fett Oel	Fett	Butter	Butter Fett	Kaffee und Kaffeezusatz Tee Kakao	Hülsen- früchte
<b>1939</b>						
September .....	Sperre	Sperre	frei	.	frei	Sperre
Oktober .....	"	"	"	.	"	"
November .....	750	—	"	.	"	250
Dezember .....	1000	—	"	.	"	frei
<b>1940</b>						
Januar .....	1000	—	"	.	"	"
Februar .....	750	250	"	.	"	"
März .....	250	250	"	.	"	"
April .....	—	250	"	.	"	"
Mai .....	250	250	"	.	"	"
Juni .....	250	250	"	.	"	"
Juli .....	250	250	"	.	"	"
August .....	250	250	"	.	"	"
September .....	Sperre	Sperre	"	.	"	Sperre
Oktober .....	"	"	"	.	"	"
November .....	250	500	300	—	"	250
Dezember .....	250	250	300	100	"	250
<b>1941</b>						
Januar .....	200	200	300	100	"	250
Februar .....	200	100	300	200	"	250
März .....	200	100	300	200	"	250
April .....	100	100	300	200	"	250
Mai .....	150	—	300	250	"	250
Juni .....	150	—	250	250	200/50/200 <sup>1)</sup>	250
Juli .....	150	—	250	250	200/50/200 <sup>1)</sup>	—
August .....	150	50	250	200	150 + 100 100/200 <sup>2)</sup>	—

<sup>1)</sup> 2 Coupons zu entweder je 100 gr Kaffee oder 25 gr Schwarztee oder 100 gr Kakao.

<sup>2)</sup> 2 Coupons zu entweder je 75 gr Kaffee und 50 gr Kaffee-Zusatz oder 50 gr Schwarztee oder 100 gr Kakao.

Ein Vergleich der Fett- und Butterrationierung vor zwanzig Jahren mit der heutigen ist deshalb nicht leicht, weil die gegenwärtige Regelung mit den sogenannten Wechselcoupons arbeitet, bei denen beispielsweise entweder 250 g Fett oder 250 g Butter bezogen werden können. Zu bemerken ist auch noch, daß statt eines Teiles der Speisefettration auch Speiseöl bezogen werden kann, und zwar statt 1 kg Fett 1 l Öl. In den Jahren 1917 bis 1920 war eine ähnliche Regelung in Kraft.

Als Ergänzung und teilweise als Ersatz trat zu den Lebensmittelkarten ab 1. April 1941 noch die sogenannte Mahlzeitenkarte. Für Personen, die keinen eigenen Haushalt führen, und für solche, die oft auswärts essen müssen, bedeutet sie im Vergleich zur Regelung von 1917—20 eine erhebliche Vereinfachung.

Als Schlußfolgerung aus den vorstehenden Übersichten ist festzuhalten, daß die Rationierung 1939 schlagartig und im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft nach einheitlichen Vorschriften einzetzte, während sie 1917 bis 1920 von Kanton zu Kanton und sogar in den einzelnen Gemeinden verschieden angelegt war.

Vor zwanzig Jahren waren die Rationen der Lebensmittel im großen und ganzen kleiner als seit 1939. Es besteht somit immer noch die Möglichkeit, den Leibriemen enger zu schnallen!

---

**Soeben sind erschienen:**

## **1. Die Arbeitslosenversicherung in der Stadt Bern**

**unter besonderer Berücksichtigung der Einführung des  
Obligatoriums**

**Heft 25 der Beiträge zur Statistik der Stadt Bern  
110 Seiten Text und Tabellen mit 2 farbigen Tafeln**

**Preis Fr. 2.—**

## **2. Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern, 1940/41**

**Als Anhang enthält das Jahrbuch 1940/41 eine Darstellung der  
stadtbernischen Ergebnisse der Betriebszählung vom  
24. August 1939**

**Preis Fr. 2.—**

**Ferner ist noch erhältlich:**

## **3. Bern und seine Entwicklung. Graphisch- statistischer Atlas**

**100 Seiten Text und 80 farbige graphische Darstellungen  
Großformat**

**Preis: broschiert Fr. 6.—, in Leinen gebunden Fr. 9.—**

---

**Zu beziehen beim  
Statistischen Amt der Stadt Bern, Sulgenekstraße 22, Telephon 235 24**

---

